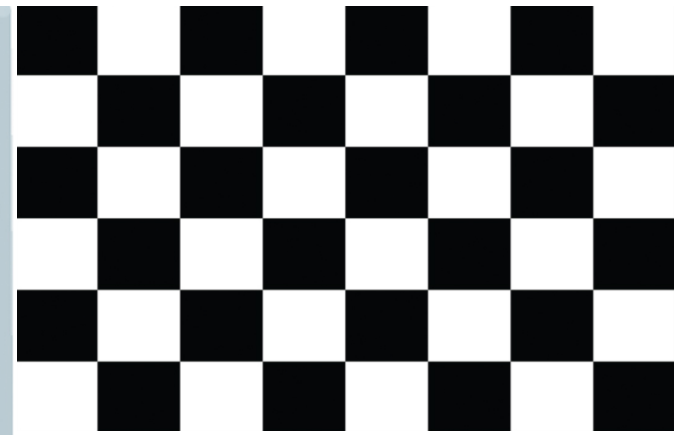
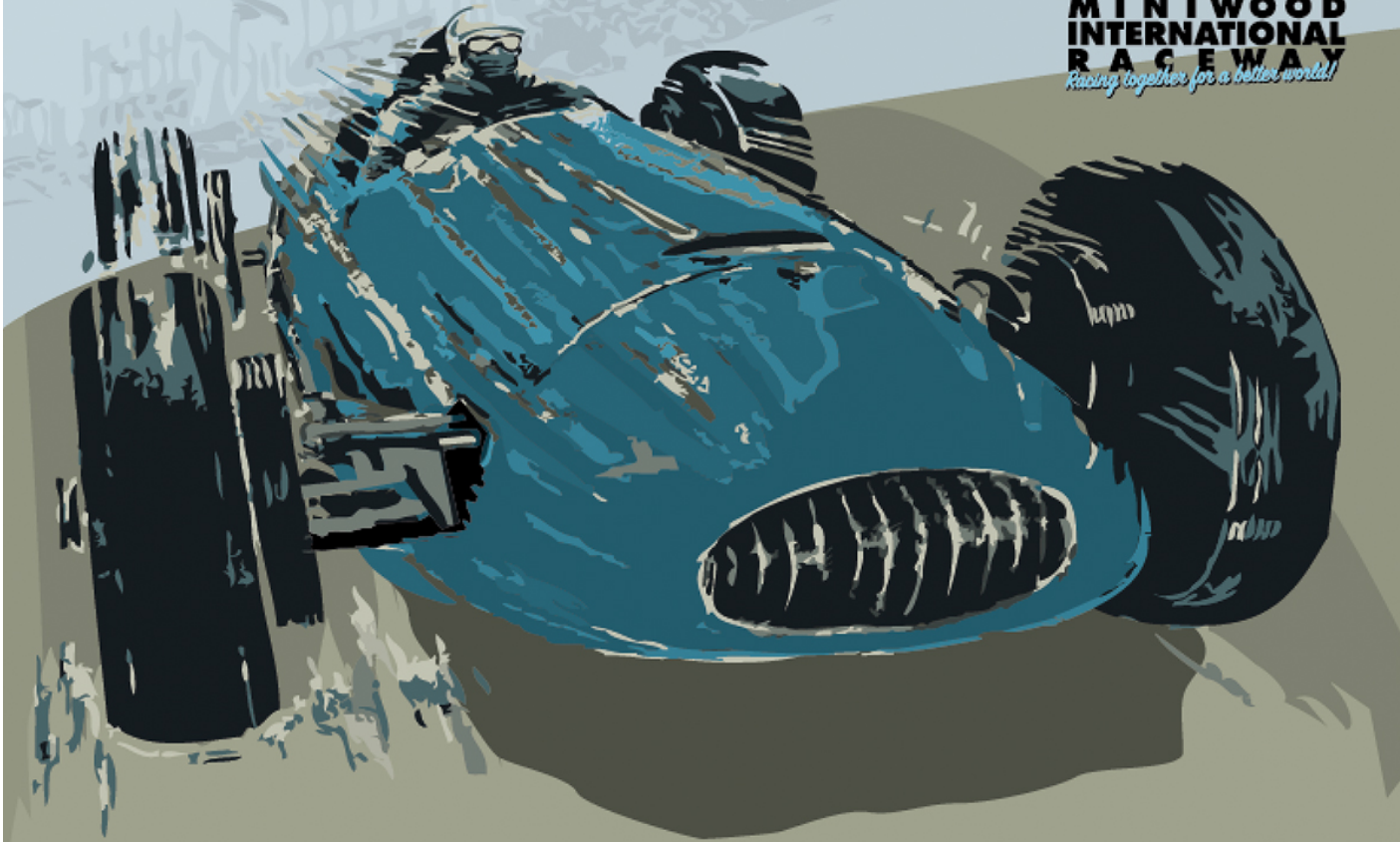


VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE

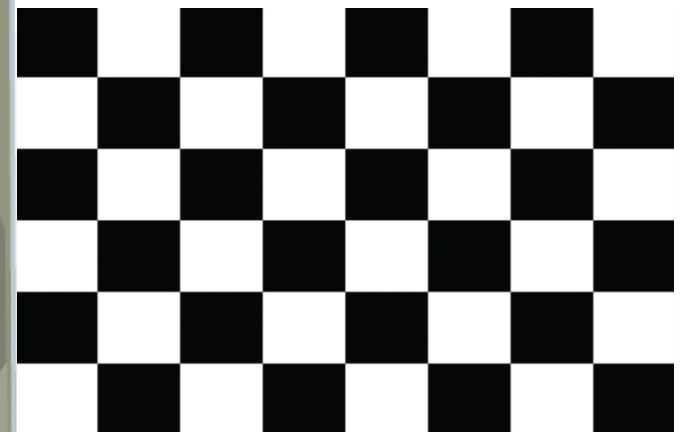
5

MINIWOOD
INTERNATIONAL
RACEWAY
Racing together for a better world!



MOTOR SLOT

Information



VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE

12. Oktober 2024



Inhalt

Willkommen	Seite 3
Veranstaltung	Seite 4
Rennstrecke	Seite 5
Historischer Modellrennsport	Seite 6
MotorSlot	Seite 7
Spielregeln	Seite 9
Rennprogramm	Seite 11
Zeitplan	Seite 24
Wertung	Seite 26
Gesamtwertung	Seite 27

Modellrennen für historische Slotcars. Gefahren werden Modellfahrzeuge früherer Marken oder ehemaliger Hersteller sowie deren Nachbauten, die von diversen Herstellern produziert und unter verschiedenen Markennamen erhältlich sind oder waren. Angaben zur Historie und Technik basieren auf Archivrecherchen, zeitgenössischen Veröffentlichungen und Produktpräsentationen. Alle Informationen entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Veranstaltung. Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter. Angegebene Warenzeichen, Firmen- und Markennamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer und dienen lediglich der Beschreibung.

Willkommen!

Beim 5. Vintage Grand Prix de Miniature begeben wir uns auf eine nostalgische Zeitreise bis hin zu den Anfängen des Rennsports mit elektrischen Modellrennwagen.

Dazu stehen 58 historische Slotcars im klassischen Maßstab 1:32 bereit und warten darauf, wieder auf die elektrische Modell-Autorennbahn zurückzukehren.

Der Wettbewerb wird gemäß den MotorSlot-Veranstaltungsregeln zur Austragung von Modellrennen durchgeführt. Dabei gehen die Slotcars wie ihre großen Vorbilder in verschiedenen Rennklassen an den Start und lassen die goldenen Zeiten des Motorsports neu aufleben.

Freuen wir uns auf legendäre Fahrzeuge der Automobilgeschichte, Exoten und echte Klassiker!

Alles in Miniatur, aber die Action ist echt ...

Mit klassischen Grüßen

Kurt Petri

Veranstaltung

Die Veranstaltung trägt den Namen VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE und ist ausgeschrieben als Einladungsrennen für historische Slotcars. Das Austragungsdatum ist der 12.10.2024. Veranstalter: Kurt Petri, Bert-Brecht-Str. 43, 64291 Darmstadt.

Austragung

MotorSlot – Wettbewerb mit Rennen und Wertung nach Punkten. Gefahren wird in Zeitblöcken von jeweils 3 Minuten. Die erste Bahnspur wird ausgelost, danach die Spuren automatisch gewechselt. Vor jedem Rennen finden zwei freie Trainingssitzungen statt. Alle Teilnehmer fahren entsprechend der Wertung gleich lang auf jeder Spur. In der Gesamtwertung wird um das Erreichen von Wertungsklassen gefahren.

Rennstrecke

MINIWOOD (Hornby Kunststoffrennbahn) mit Sport Track Schienen gemäß internationaler Norm. Rennstrecke 4-spurig, 11 Meter Rundenlänge. Betriebssystem analog. Anschluss der Geschwindigkeitsregler erfolgt mittels International-Kabelbelegung und Ø4mm Bananensteckern (DS Anschluss-Boxen Stop&Go Pro). Stromversorgung über Gleichstrom-Transformatoren (DS Trafo Power5), 4-20Volt/5Ampere, mit je einem separaten Trafo für jede Bahnspur. Die gefahrene Betriebsspannung wird bei den Rennen angegeben. Datenerfassung und Bahnsteuerung mittels Renncomputer (DS300 ProSeries).

Fahrzeuge

Historische Slotcars und deren authentische Nachbauten mit klassischer Technik, in Standardgröße dem Maßstab 1:32 entsprechend. Je nach Epoche, d.h. der Zeit, in der die Vorbilder der Miniaturen gefahren wurden, Kategorie (z.B. Grand Prix Rennwagen, GT- und Sportwagen) und technischer Ausstattung, gehen die klassischen Slotcars in unterschiedlichen Rennklassen an den Start. Die Fahrzeuge werden zur Verfügung gestellt.

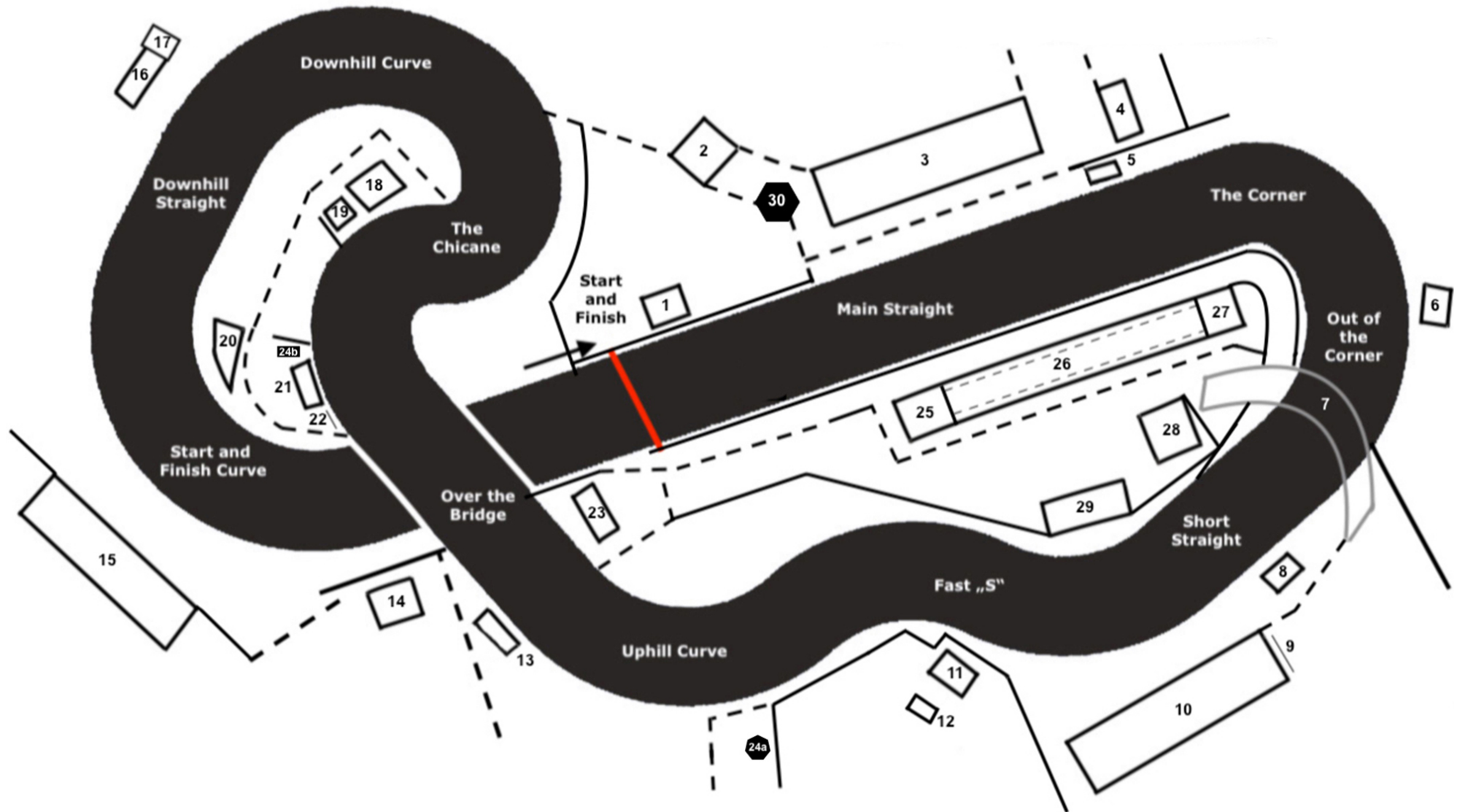
Technik

Zugelassen sind Fahrzeuge entsprechend den technischen Bestimmungen Vintage-Standard für historische Slotcars der Modelljahre 1960 bis einschließlich 1990. Die Modelle in einer Rennklasse starten mit identischer Technik und werden jeweils durch klassische Motoren gleicher Bauart und Spezifikation angetrieben. Aus Gründen der Chancengleichheit sind alle Slotcars mit Repro RK Vintage Racing Reifen, aus einer einheitlichen Mischung, entsprechend Serienbereifung ausgestattet. Die Fahrzeugsteuerung erfolgt mittels Geschwindigkeitsregler (DS Basic3) mit einem 15Ω-Regelwiderstand und elektrodynamischer Bremsfunktion, d.h. klassisch ohne zusätzliche Fahrhilfen oder Assistenzsysteme. Die Handregler werden gestellt.

Service Mittel

Allgemein sind nur lösungsmittelfreie Reinigungs-, Schmier- und Pflegemittel zulässig. Um Irritationen bzw. Schäden auf der Fahrbahn zu vermeiden, sind Vorderräder aus Vollmaterial oder Hartplastik-Vorderreifen sowie die Verwendung von Silikonreifen und Reifenhaftmittel nicht erlaubt. Haftmittel sind definiert als alles, was klebrig ist oder Rückstände auf den Reifen oder der Fahrbahnoberfläche hinterlässt. Zum Säubern der Reifen können diese grundsätzlich nur mit Tape abgezogen werden. Die verwendbaren Service Mittel werden zur Verfügung gestellt.

VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE



Rennstrecke **MINIWOOD** – 1 Rennleitung, 2 Eingang, 3 Tribüne, 4 Cafe-Restaurant, 5 Streckenposten, 6 TV-Kamera, 7 Fußgänger-Brücke, 8 Streckenposten, 9 Fußgänger-Tunnel & Toiletten, 10 Tribüne, 11 TV-Kamera, 12 Streckenposten-Zelt, 13 Streckenposten, 14 Pressebüro, 15 Tribüne, 16 Streckenposten, 17 TV-Kamera, 18 Streckenposten-Turm, 19 TV-Kamera, 20 Streckenposten, 21 Kiosk, 22 Fußgänger-Tunnel & Toiletten, 23 Kiosk, 24a Hot Dog Stand, 24b Popcorn Stand, 25 Hauptbüro, 26 Boxen mit Zuschauerbalkon, 27 Zeitnahme, 28 Rotes Kreuz, 29 Toiletten, 30 Candy Shop und --- Zuschauerbereiche.

Historischer Modellrennsport

Beim historischen Modellrennsport bzw. Vintage Racing dreht sich alles um Oldtimer-Slotcars, alte Technik und die Freude, mit den Oldies wieder um die Wette zu fahren - wie in der guten alten Zeit und mit einem herzhaften Augenzwinkern ...

Die Anfänge reichen in die 1950er Jahre zurück, als man in England begann, Rennen mit elektrisch angetriebenen Modellautos zu fahren, die an einer Schiene (englisch Rail) und später durch einen Schlitz (Slot) geführt wurden. Als in den 1960er Jahren Millionen von elektrischen Modell-Autorennbahnen mit der bewährten Schlitzführung gekauft wurden, entwickelte sich daraus ein Rennspiel mit gesellschaftlichem Charakter und, unter dem Fachbegriff „Slot Racing“, ein internationaler Sport.

Slotcars boomten und standen ganz oben auf der Wunschliste von jungen Rennfans aller Altersgruppen: Gefahren wurde auf ganz großen kommerziellen Rennanlagen, im Verein bzw. Club oder mit der ganzen Familie zu Hause auf der eigenen Heimbahn. Modellrennen brachten Abwechslung im Alltag und eine interessante Freizeitbeschäftigung, weil man die Modelle individualisieren, schneller machen und sogar selbst bauen kann. Die kleinen Flitzer boten damit jede Menge Unterhaltung und wurden nie langweilig, weshalb auch nach dem Boom viele dabei blieben. Das Comeback der Schlitzrenner startete in den 1990er Jahren mit neuen Herstellern und innovativen Produkten. Bis heute sind Slotcars führend in Funktion und Fahrdynamik, können aber auch in Sachen Nachhaltigkeit punkten. Kaum ein anderes Produkt ist über viele Marken hinweg so kompatibel und so vielseitig verwendbar für Freizeit, Spiel und Sport, wie die elektrische Autorennbahn gemäß dem internationalem Standard. Dank Trafostromversorgung und des analogen Betriebssystems können Slotcars nicht nur ohne Zeitlimit betrieben, sondern auch neueste Modelle auf alten Bahnen sowie alte Renner auf Bahnen aus aktueller Produktion gefahren werden ...

Es ist also kein Zufall, dass Slotcars im Laufe der Jahrzehnte Kultstatus erlangt haben und zu einem anerkannten Kulturgut geworden sind. Der Vintage Grand Prix de Miniature soll dazu beitragen, dass historische Slotcars und ehemalige Marken bzw. Hersteller nicht in Vergessenheit geraten. Die Oldies stehen für Faszination, Leidenschaft, unvergessliche Stunden, sind Zeugnis der technischen Entwicklung und Spiegelbild des Zeitgeistes. Durch die Restaurierung oder Wiederherstellung der Funktion alter Slotcars kann dieser Zeitgeist wieder zum Leben erweckt werden, und wenn die historischen Modelle an den Start gehen, wird Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes erlebbar.

Historische Slotcars

Startberechtigt sind historische Slotcars aus der ersten Phase 1960 bis einschließlich 1990, in der klassischen Standardgröße und zum Betrieb auf handelsüblichen Autorennbahnen. Der Begriff „handelsüblich“ bezieht sich in diesem Zusammenhang auf Slotcars, die von Herstellern in großen Stückzahlen produziert wurden und regulär im Fachhandel, national oder international, erhältlich waren.

Die Modelle verfügen über Standardkarosserien und Fahrwerke, ohne Tuning oder zusätzliches Gewicht, und werden durch klassische Motoren gemäß Originalausstattung angetrieben. In der Regel mit reduzierter Spannung, um die Technik zu schonen und die Fahrzeuge auch für Neueinsteiger im Oldtimer-Slot Racing fahrbar zu machen. Die Betriebsspannung wird je nach Rennklasse und Strecke individuell festgelegt.

Informationen zu den gefahrenen Slotcars sind im Rennprogramm aufgeführt.

MotorSlot

MotorSlot ist eine Austragungsweise von Veranstaltungen zum allgemeinen freien Fahren von Slotcars und für Wettbewerbe auf elektrischen Modell-Autorennbahnen, die für alle geeignet sind, egal ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Experten.

Der Name MotorSlot kommt nicht von ungefähr, denn „Motor“, also der Antrieb bzw. die Technik im Allgemeinen, spielt die zentrale Rolle und „Slot“ steht als Kurzform für die Betriebsart „Slot Racing“. Dahinter steht die Idee, Slotcars möglichst unkompliziert und realistisch zu fahren. Nach Regeln, die für alle gelten und das gemeinsame Fahren erleichtern, ohne lange Wartezeiten und ohne Qualifikation, Bahndienst oder Bahnspur-Markierung der Fahrzeuge. Zudem besteht ein Wettbewerb nicht aus einem Rennen über alle Spuren, sondern aus verschiedenen Rennen mit Punktwertung, die einzeln ausgetragen werden und bei denen auch unterschiedliche Slotcars zum Einsatz kommen können.

Unabhängig davon, wie und was gefahren wird, es soll abwechslungsreich sein und wichtig dabei ist, dass alle Teilnehmer die gleichen Chancen haben. Dazu sollen auch die Slotcars beitragen, die gemeinsam gefahren werden und im MotorSlot bestimmte Voraussetzungen erfüllen müssen:

- Der gleichen Fahrzeugklasse angehören (Grand Prix Wagen, GT- und Sportwagen etc.).
- Mit identischer bzw. vergleichbarer Technik ausgestattet sein.
- Von Motoren gleicher Bauart und Spezifikation angetrieben werden.

Voraussetzungen die nicht nur zu mehr Ausgewogenheit beim Fahren führen, sondern auch für mehr Spannung bei den Rennen sorgen. Dabei ist es völlig unerheblich, wie langsam oder schnell, wie gut oder schlecht die Straßenlage der gefahrenen Slotcars ist, wichtig ist nur, dass sie möglichst gleich sind.

Die Grundlage für ein spannendes Slotcar-Racing-Erlebnis bei dem nicht nur um Positionen gekämpft, sondern, angesichts der Punktwertung und „Raus ist raus“-Regel, vor allem mit dem Kopf „Gas gegeben“ werden sollte, denn das Fahren im Rennbetrieb ist nicht nur anspruchsvoll, sondern auch absolut realistisch:

Wer aus der Spur kommt, scheidet automatisch aus - ohne Wenn und Aber!

Aber unabhängig davon und egal ob freies Fahren oder Rennen, der Spaß am Slotcar-Fahren soll immer im Mittelpunkt stehen, mit dem dazugehörigen Nervenkitzel, möglichst unterhaltsam und positiv stressig, viel Adrenalin, aber ohne den verbissenen Ernst der Teilnahme. Es geht vor allem um Spaß und faires Verhalten, wobei die Werte des „Fair Play“ über das bloße Einhalten von Regeln hinausgehen und zusätzliche Anforderungen wie Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, und auch die Fähigkeit verlieren zu können, beinhalten sollten.

Und wie so oft kommt auch beim MotorSlot das Beste zum Schluss:

Beim allgemeinen freien Fahren gibt es keine Klassenbeschränkung und es werden auch keine Rennen ausgetragen, d.h. es geht nicht darum, wer am schnellsten fahren kann und im Wettbewerb geht es in der Gesamtwertung nicht um die Plätze, sondern um das Erreichen von Wertungsklassen.

Spielregeln

Wie im echten Motorsport gilt auch beim MotorSlot: Ohne Regeln geht es nicht! Nur so kann man sicher und möglichst problemlos miteinander Slotcars fahren. Hier sind die Regeln, die dafür sorgen sollen, dass die Veranstaltung ein Erfolg wird und alle eine gute Zeit in einer entspannten Atmosphäre haben. Die Anerkennung der Regeln erfolgt mit der Teilnahme.

1. Teilnahme

Aus Respekt und Wertschätzung gegenüber allen Teilnehmern ist die Veranstaltung so zu bestreiten, dass andere in ihrer Teilnahme auf und neben der Strecke weder benachteiligt noch in sonstiger Weise beeinträchtigt werden.

2. Sicherheit

Motorsport in allen Maßstäben kann gefährlich sein. Vor Beginn der Veranstaltung werden an alle Teilnehmer allgemeine Sicherheitshinweise ausgehändigt, die genau durchzulesen und zu beachten sind, um sicheren Modellsport zu gewährleisten und mögliche Gefahren auszuschließen.

3. Streckenansagen

Um Gefahren auf der Modell-Autorennbahn und Schäden an den Slotcars vorzubeugen, sind gefährliche Situationen zu vermeiden. Für den Fall der Fälle gibt es Streckenansagen, sogenannte „Track Calls“. Damit können andere gewarnt und Unfälle vermieden werden.

Teilnehmer, die auf der Rennbahn fahren und Schwierigkeiten mit ihrem Fahrzeug haben, rufen sofort und in angemessener Lautstärke:

„ACHTUNG - STOPP!“

- Wenn das eigene Slotcar aus der Bahnspur oder, wegen technischer Probleme, auf der Strecke zum Stillstand kommt.
- Wenn das eigene Slotcar auf oder unter einer Brücke steht bzw. liegt und zu einem gefährlichen Hindernis werden kann.
- Wenn das eigene Slotcar in eine andere Spur geraten ist.

Nach einem Track Call müssen alle Fahrer, zum Schutz des eigenen und anderer Slotcars, sofort abbremsen und ihr Fahrzeug unverzüglich zum Stillstand bringen! Die Fahrt darf erst fortgesetzt werden, wenn die Gefahrensituation beseitigt und die Strecke wieder freigegeben ist.

Unbegründete Track Calls sind unzulässig, da sie zu unnötigen Unterbrechungen des Fahrbetriebes führen und tendenziell zu einer allgemeinen Verschlechterung der Konzentration beitragen.

Die Rennleitung informiert mit der Ansage:

„ACHTUNG–START!“

- Bevor der Fahrbetrieb beginnt bzw. wieder fortgesetzt wird.

5. Realitätsnah

Ein Slotcar ist angemessen zu fahren. Angemessenes Fahren bedeutet, das Modell wie ein Originalfahrzeug zu steuern, d.h. die Fahrweise muss dem eigenen Können und dem der Mitfahrer angepasst sein. Dabei ist vorausschauendes Fahren auch auf der Modell-Autorennbahn wichtig um Unfälle zu vermeiden. Unangemessenes Fahren ist rücksichtsloses und zu schnelles Fahren, wobei das eigene Slotcar oft aus der Spur kommt oder absichtlich in bzw. gegen andere Slotcars gefahren wird oder diese behindert. Wer langsamer aber sicher fährt, hilft sich und anderen.

4. Raus ist raus

Im Interesse einer realistischen Fahrweise gilt bei den Rennen das Prinzip „Raus ist raus“, d.h. jedes Slotcar, das während des Rennens die eigene Bahnspur verlässt, wird automatisch und ohne Diskussion als Unfall gewertet. Im Anschluss werden die in einen Unfall verwickelten Slotcars von der Strecke genommen und können für die verbleibende Fahrzeit nicht mehr auf der Spur gefahren werden. Die Regel kann auch nach Ankündigung während des Trainings angewendet werden, wenn undiszipliniert oder unfallreich gefahren wird.

6. Positionskampf

Wie im Rennsport üblich, so ist es auch bei Modellrennen zulässig, die Position im direkten Positionskampf zu erkämpfen bzw. zu verteidigen. Das damit verbundene Risiko trägt jeder Teilnehmer selbst. Wer z.B. in der Mitte einer Gruppe von Slotcars durch Kurven fährt oder versucht, ein innen fahrendes Fahrzeug auf der kurvenäußeren Spur zu überholen, muss sich der möglichen Gefahren bewusst sein, die z.B. durch ein schleuderndes oder verunfalltes Fahrzeug entstehen können. Ein daraus resultierender Unfall wird als typischer Rennunfall eingestuft.

7. Fairness

Fair geht vor, es gelten die Werte des „Fair Play“. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass das eigene Verhalten nicht zu einer gefährlichen Situation für andere führt. Unzulässig sind daher während des Fahrbetriebes:

- Das grundlose Anhalten auf der Strecke.
- Unnötig starkes Reduzieren der Fahrzeuggeschwindigkeit, insbesondere abruptes Anhalten vor, in und aus den Kurven heraus.
- Außerhalb gekennzeichneter Servicebereiche das Slotcar anzuhalten, auf die Strecke zu stellen oder von der Strecke zu nehmen.
- Anderen die Sicht auf die Strecke zu versperren.
- Gegen die Fahrtrichtung zu fahren.

Was im direkten Positionskampf im Rennbetrieb zulässig ist, ist ansonsten beim Fahren zu unterlassen, d.h. schnellere Fahrzeuge dürfen nicht gefährdet oder blockiert werden. Wird ein langsamerer Slotcar überholt oder im Rennen überrundet, so ist das schnellere ohne Gegenwehr passieren zu lassen. Um dabei das Unfallrisiko zu minimieren, sind entsprechende Überholmanöver wie folgt durchzuführen:

In der Mitte der nächsten folgenden Geraden geht der Fahrer des langsameren Fahrzeugs kurz vom Gas, damit das schnellere Fahrzeug dadurch problemlos überholen kann.

8. Technik

Gefahren Slotcars müssen den gültigen technischen Bestimmungen entsprechen, sofern es entsprechende Vorgaben gibt. Informationen hierzu, sowie Angaben zur Autorennbahn auf der gefahren wird (Rennstrecke, Betriebssystem, Geschwindigkeitsregler, Stromversorgung, Betriebsspannung, Datenerfassung) und in Bezug auf zulässige Servicemittel, sind in der Veranstaltungsinformation anzugeben.

Jeder Teilnehmer ist dafür verantwortlich, dass verwendete Fahrzeuge, Geschwindigkeitsregler und auch sonstiges Zubehör, den geltenden Vorgaben entsprechen. Die technische Abnahme ist verantwortlich für die Überprüfung und Einhaltung der technischen Vorschriften und deren verbindliche Auslegung. Kontrollen können jederzeit durchgeführt werden. Werden Slotcars und/oder Geschwindigkeitsregler zur Verfügung gestellt, entfallen entsprechende technische Überprüfungen und der Veranstalter ist für den ordnungsgemäßen Zustand verantwortlich.

Probleme an Fahrzeug oder Strecke sind seitens der Teilnehmer unverzüglich zu melden. Arbeiten an der Bahn, gestellten Slotcars bzw. Geschwindigkeitsreglern, können nur vom Veranstalter bzw. einer damit beauftragten Person ausgeführt werden.

Im Betrieb befindliche Slotcars müssen immer vollständig montiert sein und bei Beschädigungen oder Defekten sofort einen Boxenstopp einlegen und repariert werden, bevor die Fahrt fortgesetzt werden kann. Bei Problemen an der Bahn ist der Fahrbetrieb zu unterbrechen und erst nach Fehlerbehebung fortzusetzen oder, bei umfangreichen Maßnahmen und erforderlicher Datenaktualisierung, zu wiederholen.

9. Missachtung

Nichteinhaltung der Regeln, rücksichtsloses Fahren und unfaires Verhalten führen zu einer Einschränkung der Teilnahme. Die vorsätzliche oder wiederholte Missachtung zum Ausschluss bzw. bei Wettbewerben zu Strafrunden, Strafpunkten oder zur Disqualifikation.

10. Allgemeines

Der Veranstalter ist für den reibungslosen Ablauf einer Veranstaltung verantwortlich und muss als Ansprechpartner für die Teilnehmer zur Verfügung stehen. Im Falle von Unklarheiten, oder bei Bedarf an Unterstützung, wird um eine sofortige Kontaktaufnahme gebeten.

Nur der Veranstalter bzw. bei Rennen der Rennleiter, also die dafür verantwortliche Person, kann Entscheidungen treffen und Anweisungen geben. Ist eine Person selbst Gegenstand einer Entscheidung, muss ihre Funktion einer anderen unabhängigen Person übertragen werden.

Zudem muß jede Person, die von einer Entscheidung betroffen ist, sich vorher zum Sachverhalt äußern können. Dies gilt auch, wenn während der Veranstaltung ein Einwand gegen einen anderen Teilnehmer oder ein Slotcar erhoben wird.

Den Entscheidungen und Weisungen ist Folge zu leisten. Ein Protest dagegen ist nicht vorgesehen, denn es geht um den Spaß an der Sache und zu verhindern, dass Einzelne anderen die Teilnahme verderben.

Ziel ist es, gemeinsam ohne Probleme Slotcar fahren zu können und sich gegenseitig gut und fair zu behandeln. Das heißt: keine Regelverstöße, keine Probleme. Das klappt aber nur, wenn sich alle an Regeln halten und jeder seinen Teil zum Gelingen der Veranstaltung beiträgt.

Rennprogramm

Das Rennprogramm enthält Informationen zu den Rennklassen und Start- und Spurenummern, mit denen die Modelle an den Rennen teilnehmen. Zudem wird die jeweils gefahrene Betriebsspannung angegeben. Das allgemeine freie Training (Training A) dient dazu, sich mit der Rennstrecke vertraut machen zu können. Die Austrag der Rennen erfolgt nach Modelljahren, d.h. die älteren Slotcars sind zuerst am Start, dann die jüngeren Jahrgänge. Für den Fall, dass Fahrzeuge aus technischen Gründen ausfallen, rücken Reservefahrzeuge nach.

Unter Fahrzeug wird der Modelltyp und als Farbe die Grundfarbe der Karosserie angegeben. Die Karosserien klassischer Slotcars bestehen in der Regel aus farbigem Kunststoff, lackierte Modelle werden gesondert aufgeführt. Modelljahr steht für das Jahr, in dem der Modelltyp auf den Markt kam und Land gibt den Produktionsort an. Der Begriff „Original“ als Ausführung bezieht sich auf Originalmodelle und „Replika“ auf deren originalgetreue Nachbauten bzw. Modelle, die mit einem Nachbau von Karosserie oder Fahrwerk ausgestattet sind. Als Repliken werden auch Modelle bezeichnet, die aus Originalformen hergestellt, aber nicht offiziell vom Originalhersteller oder erst nach 1990 produziert wurden.

Historie und Technik informieren über die Geschichte, Ausstattung und technischen Merkmale der Slotcars. Als Motor wird der Hersteller mit Ursprungsland angegeben, dazu der international gebräuchliche Typenbegriff zur Bauart und, wenn möglich, die Bezeichnung. Der Betrieb der Motoren erfolgt mit Gleichstrom, wobei die Spannung der vom Hersteller empfohlenen bzw. den als Originalzubehör erhältlichen Transformatoren entspricht. Da Fahrzeuge während ihrer Produktionszeit verändert wurden, beziehen sich die Angaben immer auf gefahrene Modelle.

Offizielle Fahrzeuge

Fahrzeuge mit denen die Spuren vor dem allgemeinen freien Training und nach der Pause zur Kontrolle angefahren werden. Der Abschleppdienst kommt zum Einsatz, wenn ein Fahrzeug auf der Rennstrecke liegen bleibt und es zum Rennabbruch kommt.

Fahrzeug		Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
Aston Martin DB4 GT	Marshal's Car	Schwarz	1964	Frankreich	Original
Mercedes Benz 608	Abschleppdienst	Orange	1971	Deutschland West	Original
Rover 3500	Marshal's Car	Gelb	1984	England	Original

Historie und Technik

Aston Martin: Originalmodelle wurden von den Firmen Meccano Tri-ang Lines Freres (Frankreich) und Minimodels (England) unter dem Markennamen Tri-ang Scalextric vertrieben. Der Aston basiert auf dem Modell mit beleuchteten Scheinwerfen und Rückleuchten, verfügt über zusätzliche Ausstattungen in Form einer beleuchteten Signallampe auf dem Dach und Signal-Flaggen zum Einstecken in die Stoßstangen. Das Fahrzeug hat KFZ-Kennzeichen und wasserlösliche Abziehbilder mit der Aufschrift „Marshal“ auf beiden Fahrzeugseiten.

- Karosserie: Kunststoff, 17-teilig.
- Fahrwerk: Chassis im Karosserie-Unterteil integriert mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung.
- Führung und Stromaufnahme: Stift mit Kontaktbürsten.
- Achsen: Stahl.
- Achshalterungen: Pendelachse vorne, Lagerbuchsen hinten.
- Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung.
- Reifen: Vollgummi.
- Motor: Tri-ang (England) RX Typ Large Frame. Offene Rahmenbauweise mit Blockmagnet, Halter für Bürsten mit Montagebügel und Druckfeder. Betriebsspannung 12-14Volt.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz.
- Karosseriemontage: Mittels Schrauben.
- Dekoration: Helm farbig, lackierte Fahrerbüste und Aufkleber.

Mercedes Benz: Originalmodelle wurden von den Firma Hans Kolbe (Deutschland West) unter dem Markennamen Stabo bzw. Stabo Mobil vertrieben. Multifunktionales Modell mit Laderampe und zwei Führungen mit gefederten Kontaktkufen zum Vorwärts- und Rückwärtsfahren. Der Motor befindet sich wie beim Originalfahrzeug unter der Kabine und treibt über ein mehrstufiges Getriebe mit einer zusätzlichen Antriebswelle die Hinterräder an. Das Getriebe lässt sich über einen Hebel umschalten, um die kippbare Laderampe, mit beweglichen Zusatzrampen, zu bedienen. Das Fahrzeug hat ein selbstklebendes KFZ-Kennzeichen und auf beiden Seiten der Laderampe den Aufkleber „Abschleppdienst“.

- Karosserie: Kunststoff, 25-teilig. Scheiben aus tiefgezogenem Folienmaterial.
- Fahrwerk: Separates Kunststoff-Chassis in mehrteiliger Ausführung mit Frontmotor seitlich längs in Fahrtrichtung, Zusatzgewichte hinten.
- Führung und Stromaufnahme: Zwei bewegliche Doppelstifte mit gefederten Kontaktkufen.
- Achsen: Separate Steckachsen aus Kunststoff vorne, Stahlachse hinten.
- Achshalterungen: Lenkachse aus Kunststoff vorne und Achsführung hinten, jeweils mit separatem Träger.
- Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, vorne freidrehend und hinten paarweise mit Presspassung.
- Reifen: Vollgummi mit Zwillingbereifung hinten.
- Motor: Bühler (Deutschland West) 1.16 Typ Flat Can. Flaches Metallgehäuse (geschlossen) in schwarz mit Magneten, separates Lagerschild und Motorkopf aus Metallguss, zusätzliche Halterungen für Bürsten mit Spiralfedern. Betriebsspannung 12Volt bzw. 0-12Volt mittels Steuergerät.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 9Z und Achse mehrstufig, alle mit Presssitz. Zusatzgetriebe mit Schnecken- und Stirnzahnrädern zum Hoch- und Runterfahren der Laderampe.
- Karosseriemontage: Führerhaus mittels Steckbefestigung bzw. Unterbau mit Schrauben.
- Dekoration: Kopf lackiert, farbige Fahrerfigur und Aufkleber. ★Gefahrenes Modell ohne Original-Dekoration. Fahrzeug mit Leitkiel und Kontaktbürsten.

Rover: Originalmodelle wurden von der Firma Hornby Hobbies (England) unter dem Markennamen Scalextric vertrieben. Als Zusatzausstattung verfügt das Modell über eine Dachleiste in die zwei Stangen, mit selbstklebenden SignalfLAGgen, eingesteckt werden können. Das Fahrzeug hat ein aufgedrucktes Sicherheitsdekor mit der Aufschrift „Marshal“, vorne und hinten sowie an beiden Fahrzeugseiten.

- Karosserie: Kunststoff, 14-teilig.
- Fahrwerk: Chassis im Karosserie-Unterteil integriert mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung.
- Führung und Stromaufnahme: Beweglicher Kiel mit Kontaktbürsten.
- Achsen: Stahl.
- Achshalterungen: Pendelachse vorne, Lagerbuchsen hinten.
- Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung.
- Reifen: Vollgummi.
- Motor: Mabuchi (Japan) FA130 Typ Universal Can. Kleines Metallgehäuse (geschlossen) in buntverzinkt inklusive Lagerschild und mit Magneten. Motorkopf aus schwarzem Kunststoff, zusätzlicher Halter für Bürsten mit Befestigungsbügel als Federn. Betriebsspannung 13,5Volt.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 9Z und Achse 36Z, jeweils mit Presssitz.
- Karosseriemontage: Mittels Steckbefestigung und Schraube.
- Dekoration: Helm farbig, lackierte Fahrerbüste und Aufdruck.

VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE

Training A Formel 2 Rennwagen 1956-1960

Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 06 der Kategorie FR02/LB mit Betriebsspannung 9 Volt:

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
1	①	Cooper T45	Rot	1965	Spanien	Replik
2	②	Cooper T45	Grün	1965	Spanien	Replika
3	③	Cooper T45	Gelb	1965	Spanien	Replika
4	④	Cooper T45	Blau	1965	Spanien	Replika
5	Reserve	Cooper T45	Weiß	1965	Spanien	Replika

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von der Firma Exin (Spanien) unter dem Markennamen Tri-ang Scalextric vertrieben. Der Cooper war eines der ersten in Spanien produzierten Slotcars. Das Modell basiert auf der englischen Version von 1962, hat aber eine andere Karosserieform, die eher dem Cooper T45 ähnelt. Der T45 wurde in verschiedenen Formelklassen eingesetzt, die Modelle werden hier als Formel 2 mit kleinen Hinterreifen gefahren.

• Karosserie: Kunststoff, 7-teilig. • Fahrwerk: Chassis im Karosserie-Unterteil integriert mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung. • Führung und Stromaufnahme: Stift mit Kontaktbürsten. • Achsen: Stahl. • Achshalterungen: Pendelachse vorne, Lagerbuchsen hinten. • Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung. • Reifen: Vollgummi. • Motor: Tri-ang (England) RX Typ Large Frame. Offene Rahmenbauweise mit Blockmagnet, Halter für Bürsten mit Montagebügel und Druckfeder. Betriebsspannung 12 Volt. • Antrieb: Hinterräder. • Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz. • Karosseriemontage: Mittels Befestigungsclip und Schraube. • Dekoration: Helm farbig, lackierte Fahrerbüste und Aufkleber. ★Gefahren Modelle ohne Original-Dekoration. Fahrerkopf entsprechend früher Serie. Alle Fahrzeuge mit schmalen Standardreifen von 1960in kleiner Ausführung vorne und hinten.

Rennen 1 Rennsportwagen 1956-1960

Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 06 der Kategorie SP01/LB mit Betriebsspannung 9Volt:

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
1	①	Aston Martin DBR1	Grün	1960	England	Original
2	②	Porsche Spyder	Rot	1961	Frankreich	Original
3	③	Jaguar D-Type	Gelb	1961	Frankreich	Original
4	④	Lister Costin	Blau	1960	England	Original
5	Reserve	Jaguar D-Type	Grün	1961	England	Original

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von den Firmen Lines Freres (Frankreich) und Minimodels (England) unter dem Markennamen Tri-ang Scalextric vertrieben. Die Modelle waren die ersten Sportwagen des englischen Herstellers die aus Kunststoff gefertigt waren und zusammen mit neuen Grand Prix Modellen vorgestellt wurden. Aston Martin und Lister waren zudem die ersten Slotcars, die optional mit Licht, d.h. mit beleuchteten Scheinwerfern und Rückleuchten, erhältlich waren.

- Karosserie: Kunststoff, Aston 7-teilig, Jaguar 7-teilig, Lister 6-teilig und Porsche 9-teilig. Aston und Lister teilweise mit zusätzlichen Rückleuchten.
 - Fahrwerk: Chassis im Karosserie-Unterteil integriert mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung.
 - Führung und Stromaufnahme: Stift mit Kontaktbürsten.
 - Achsen: Stahl.
 - Achshalterungen: Pendelachse vorne, Lagerbuchsen hinten.
 - Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung.
 - Reifen: Vollgummi.
 - Motor: Tri-ang (England) RX Typ Large Frame. Offene Rahmenbauweise mit Blockmagnet, Halter für Bürsten mit Montagebügel und Druckfeder. Betriebsspannung 12-14 Volt.
 - Antrieb: Hinterräder.
 - Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz.
 - Karosseriemontage: Mittels Befestigungsclips.
 - Dekoration: Helm farbig, lackierte Fahrerbüste und Aufkleber.
- ★Gefahren Modelle ohne Original-Dekoration. Ausführung entsprechend später Serie mit Führungsstift in runder Halterung.

Rennen 2 Grand Prix Rennwagen 1956-1960

Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 06 der Kategorie FR01/LB mit Betriebsspannung 9Volt:

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
1	①	Cooper T51	Gelb	1961	Frankreich	Original
2	②	BRM P25	Rot	1961	Frankreich	Original
3	③	Vanwall	Grün	1960	England	Original
4	④	Lotus 16	Blau	1960	England	Original
5	Reserve	BRM P25	Blau	1961	Frankreich	Original

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von den Firmen Lines Freres (Frankreich) und Minimodels (England) unter dem Markennamen Tri-ang Scalextric vertrieben. Nach den Blechmodellen von 1957 wurden 1960 in England die neuen Grand Prix Modelle aus Kunststoff vorgestellt. Es waren die ersten Slotcars mit Führungsstift und Kontaktbürsten. Der verwendete Motor war von der Tri-ang Modelleisenbahnen abgeleitet.

- Karosserie: Kunststoff, BRM 9-teilig, Cooper 7-teilig, Lotus 11-teilig und Vanwall 5-teilig.
- Fahrwerk: Chassis im Karosserie-Unterteil integriert mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung.
- Führung und Stromaufnahme: Stift mit Kontaktbürsten.
- Achsen: Stahl.
- Achshalterungen: Pendelachse vorne, Lagerbuchsen hinten.
- Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung.
- Reifen: Vollgummi.
- Motor: Tri-ang (England) RX Typ Large Frame. Offene Rahmenbauweise mit Blockmagnet, Halter für Bürsten mit Montagebügel und Druckfeder. Betriebsspannung 12-14 Volt.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz.
- Karosseriemontage: Mittels Befestigungsclips bzw. Befestigungsclip und Schraube bei Cooper.
- Dekoration: Helm farbig, lackierte Fahrerbüste und Aufkleber. Vanwall zusätzlich mit lackierten Stoßdämpfern und weißer Vanwall-Schriftzug auf beiden Seiten der Haube. ★Gefahrene Modelle ohne Original-Dekoration. Ausführung entsprechend später Serie mit Führungsstift in runder Halterung. Alle Fahrzeuge mit schmalen Standardreifen von 1960.

Rennen 3 GT- und Sportwagen 1956-1960*Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 06 der Kategorie GT02/LB mit Betriebsspannung 9Volt:*

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
1	①	Ferrari 250 GT Berlinetta	Rot	1963	Frankreich	Original
2	②	Aston Martin DB4 GT	Grün	1963	Frankreich	Original
3	③	Aston Martin DB4 GT	Gelb	1963	England	Replika
4	④	Ferrari 250 GT Berlinetta	Blau	1963	England	Original
5	Reserve	Aston Martin DB4 GT	Weiß	1963	England	Replika

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von den Firmen Lines Freres (Frankreich) und Minimodels (England) unter dem Markennamen Tri-ang Scalextric vertrieben. Beide Modelle gab es wahlweise mit Licht, d.h. mit beleuchteten Scheinwerfern und Rückleuchten. Modelle mit Licht waren ab 1968 von der Firma Ernst Voelk (Deutschland West) unter der Marke Trix bzw. Trix Rennsport erhältlich.

- Karosserie: Kunststoff, Aston 14-teilig und Ferrari 16-teilig.
- Fahrwerk: Chassis im Karosserie-Unterteil integriert mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung.
- Führung und Stromaufnahme: Stift mit Kontaktbürsten.
- Achsen: Stahl.
- Achshalterungen: Pendelachse vorne, Lagerbuchsen hinten.
- Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung.
- Reifen: Vollgummi.
- Motor: Tri-ang (England) RX Typ Large Frame. Offene Rahmenbauweise mit Blockmagnet, Halter für Bürsten mit Montagebügel und Druckfeder. Betriebsspannung 12-14Volt.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz.
- Karosseriemontage: Mittels Schrauben.
- Dekoration: Helm farbig, lackierte Fahrerbüste und Aufkleber. ★Gefahrenere Modelle ohne Original-Dekoration. Alle Fahrzeuge mit Fahrerhelm entsprechend früher Serie.

VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE

Rennen 4 Formel 2 Rennwagen 1964-1965

Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 07 der Kategorie FR02/LB mit Betriebsspannung 9Volt:

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
1	①	Lotus 20	Rot	1963	Frankreich	Original
2	②	Lotus 20	Gelb	1963	Frankreich	Original
3	③	Cooper T59	Grün	1963	Frankreich	Original
4	④	Cooper T59	Blau	1963	Frankreich	Original
5	Reserve	Cooper T59	Rot	1963	Frankreich	Original

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von der Firma Meccano Tri-ang Lines Freres (Frankreich) unter dem Markennamen Tri-ang Scalextric vertrieben. Als die Formel Junior 1964 aufhörte zu existieren, wurden die Autos in anderen Formelklassen eingesetzt. Cooper und Lotus wechselten ab 1966 zur Formel 2 und dazu wurde die Bezeichnung F.JNR von der Grundplatte entfernt. Technische Änderungen folgten in Form der Lenkachse mit beweglichem Führungsstift und schnell austauschbaren Stromabnehmern, dazu gab es andere Felgen und breitere Reifen. Bei französischen Modellen war der separate Überrollbügel nun Teil der Karosserie und Modelle der letzten Serie gab es sogar mit Chromfelgen, wobei die Hinterachse bei allen Versionen nicht mehr gefedert war.

• Karosserie: Kunststoff, Cooper 4-teilig und Lotus 4-teilig. • Fahrwerk: Chassis im Karosserie-Oberteil integriert mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung. • Führung und Stromaufnahme: Beweglicher Stift mit Kontaktbürsten. • Achsen: Separate Achsschenkel aus Kunststoff vorne, Stahlachse hinten. • Achshalterungen: Pendel-Lenkachse aus Kunststoff vorne, Kunststoff-Träger hinten. Der Achsträger ist am Motor befestigt und bildet mit diesem eine tragende Einheit. • Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, vorne freidrehend und hinten mit Presspassung. • Reifen: Vollgummi. • Motor: Tri-ang (England) FJ Typ Small Frame. Offene Rahmenbauweise in kleiner Ausführung mit Blockmagnet, Halter für Bürsten mit Montagebügel und Druckfeder. Betriebsspannung 12Volt. • Antrieb: Hinterräder. • Getriebe: Motor 8Z und Achse 25Z Feinverzahnung, jeweils mit Presssitz. • Karosseriemontage: Mittels Steckbefestigung. • Dekoration: Helm farbig, meist weiß lackierter Streifen am Bug und Aufkleber. ★Gefahrenere Modelle ohne Original-Dekoration.

Rennen 5 Indianapolis Rennwagen 1961-1965*Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 07 der Kategorie FR03/LB mit Betriebsspannung 9 Volt:*

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
1	①	Indy Special Offenhauser Heckmotor	Rot	1966	Hong Kong	Original
2	②	Indy Special Offenhauser Frontmotor	Blau	1966	Hong Kong	Original
3	③	Indy Special Offenhauser Frontmotor	Weiß	1966	Hong Kong	Original
4	④	Indy Special Offenhauser Heckmotor	Gelb	1966	Hong Kong	Original
5	Reserve	Indy Special Offenhauser Heckmotor	Gelb	1966	Hong Kong	Original

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von den Firmen Meccano Tri-ang Lines Freres (Frankreich) und Minimodels (England) unter dem Markennamen Tri-ang Scalextric vertrieben. Die Modelle waren ab 1968 von der Firma Ernst Voelk (Deutschland West) unter der Marke Trix bzw. Trix Rennsport erhältlich. Slotcars mit schnelleren Motoren gab es ab 1966 in der Version Race Tuned. Es waren auch die ersten mit selbsttragenden Karosserien und einem beweglichem Leitkiel inklusive unterbrochener Kielführung, d.h. hatten einen zusätzlichen Stift vor der Montageschraube. Die Stromabnehmer sind am Kiel befestigt und konnten sich mit diesem nach beiden Seiten bewegen. Zudem waren die Modelle mit einem separaten Hinterachsträger und farbigen Decals als Selbstklebebilder ausgestattet. Die Fahrzeuge verfügen über einen speziellen Fahrerkopf, der nur bei den in Hong Kong hergestellten Modellen verwendet wurde.

- Karosserie: Kunststoff, Frontmotor 8-teilig und Heckmotor 7-teilig.
- Fahrwerk: Chassis in der Karosserie integriert mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung.
- Führung und Stromaufnahme: Beweglicher Kiel mit Kontaktbürsten.
- Achsen: Stahl.
- Achshalterungen: Pendelachse vorne, separater Kunststoff-Träger hinten. Der Achsträger wird am Motor befestigt und bildet mit diesem eine tragende Einheit.
- Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung.
- Reifen: Vollgummi.
- Motor: Mabuchi (Japan) FT16 Typ Large Can. Flaches Metallgehäuse (6 Lüftungsöffnungen) in blau lackiert inklusive Lagerschild und mit Magneten. Separater Motorkopf aus weißem Kunststoff, zusätzliche Halterungen für Bürsten und Federn. Betriebsspannung 12-14 Volt.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz.
- Karosseriemontage: Selbsttragend mit Befestigung aller Teile in der von unten offenen Karosserie.
- Dekoration: Helm farbig, lackierte Fahrerbüste und Aufkleber. ★Gefahrenere Modelle ohne Original-Dekoration.

VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE

Rennen 6 GT- und Sportwagen 1966

Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 08 der Kategorie GTO2/GA mit Betriebsspannung 10 Volt:

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
1	①	Porsche 906	Weiß	1967	Deutschland West	Original
2	②	Ferrari 250 GTO/64	Rot	1967	Deutschland West	Original
3	③	Ferrari 250 GTO/64	Orange	1967	Deutschland West	Original
4	④	Porsche 906	Gelb	1967	Deutschland West	Original
5	Reserve	Porsche 906	Ocker	1967	Deutschland West	Original

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von der Firma Georg Adam Mangold (Deutschland West) unter dem Markennamen Gama bzw. Gama Rallye vertrieben. Eine Besonderheit der Slotcars ist die optionale Abfangführung im Leitkiel, die verhindert, dass Fahrzeuge bei falscher Kurventechnik aus der Spur geschleudert werden können, und, durch einen einstellbaren Anschlag, sind wahlweise auch 360° Wendungen auf der Strecke möglich. Die weitere Ausstattung beinhaltet ein tiefgezogenes Cockpit, gefederte Kontaktbleche, ein Stahlblech-Fahrwerk und Aluminium-Felgen. Der Antrieb erfolgt über ein Mehrstufengetriebe, welches durch einen separaten Achsträger am Motor und Chassis befestigt ist. Interessanterweise wurde der Ferrari als 275 GT angeboten, obwohl die Karosserieausführung dem 250 GTO in modifizierter Version von Le Mans 1964 entspricht. Für den Betrieb auf Fahrbahnen anderer Marken gab es einen optionalen Leitkiel ohne Abfangführung mit Kontaktbürsten.

- Karosserie: Kunststoff, Ferrari 8-teilig und Porsche 12-teilig. Innenausstattung mit Fahrerbüste jeweils aus tiefgezogenem Folienmaterial.
- Fahrwerk: Separates Stahlblech-Chassis in einteiliger Ausführung mit Anbauteilen und Mittelmotor längs in Fahrtrichtung.
- Führung und Stromaufnahme: Beweglicher Kiel mit gefederten Doppelsteg-Kontaktkufen.
- Achsen: Stahl.
- Achshalterungen: Pendelachse vorne, separater Stahl-Achsträger hinten.
- Felgen: Aluminium-Felgen einteilig, mit Presspassung. Separate Felgeneinsätze.
- Reifen: Vollgummi.
- Motor: Weiss (Deutschland West) Typ Flat Can. Flaches Metallgehäuse (geschlossen) in Silber mit separatem Lagerschild aus Metallguss und Magneten. Separater Motorkopf aus Metallguss, zusätzliche Halterungen für Bürsten mit Spiralfedern. Betriebsspannung 8-14 Volt.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 12Z und Achse mehrstufig, alle mit Presssitz.
- Karosseriemontage: Mittels Schrauben.
- Dekoration: Helm farbig, Cockpit lackiert und Aufkleber. ★Gefahrenre Modelle ohne Original-Dekoration. Alle Fahrzeuge mit Leitkiel ohne Abfangführung und mit Kontaktbürsten.

Rennen 7 Rennsportwagen 1966-1970*Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 08 der Kategorie SP03/GF mit Betriebsspannung 10 Volt:*

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
1	①	Alfa Romeo 33	Rot	1968	Deutschland West	Original
2	②	Lotus 40	Grün	1967	Deutschland West	Original
3	③	Lotus 40	Blau	1967	Deutschland West	Original
4	④	Porsche 906	Gelb	1967	Deutschland West	Original
5	Reserve	Lotus 40	Orange	1967	Deutschland West	Original

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von der Firma Gebrüder Fleischmann (Deutschland West) unter dem Markennamen Fleischmann bzw. Fleischmann Auto Rallye vertrieben. Die Fahrzeuge gehören zu den ersten Slotcars mit Sidewinder-Chassis. Ein weiteres Novum sind Chromteile aus flexiblem Kunststoff. Der Porsche wurde zunächst mit einer lenkbaren Vorderachse, später mit Einzelradmontage ohne Lenkung geliefert. Der Leitkiel früherer Modelle war mit einer Befestigungsschraube am Chassis montiert, später wurde ein Kiel mit Befestigungsclip zum Einstecken verwendet. Während der Porsche über eine in das Cockpit integrierte Fahrerfigur verfügt, sind der Alfa und Lotus mit einer separaten Fahrerbüste ausgestattet. Für den Betrieb auf Bahnen mit flacher Schlitzführung gab es einen optionalen Leitkiel.

- Karosserie: Kunststoff, Alfa Romeo 19-teilig, Lotus 12-teilig und Porsche 11-teilig.
- Fahrwerk: Chassis im Karosserie-Unterteil integriert mit Mittelmotor quer in Fahrtrichtung.
- Führung und Stromaufnahme: Beweglicher Kiel mit Kontaktbürsten.
- Achsen: Separate Steckachsen aus Stahl vorne bei Porsche, Stahlachsen hinten bzw. auch vorne bei Alfa und Lotus.
- Achshalterungen: Starrachse vorne, separate Achsschenkel aus Kunststoff vorne bei Porsche, Lagerbuchsen hinten bzw. auch vorne bei Alfa und Lotus.
- Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung.
- Reifen: Vollgummi.
- Motor: Fleischmann (Deutschland West) 3610 Typ Oval Can. Ovale Metallgehäuse (2 Lüftungsöffnungen) in Silber inklusive Lagerschild und mit Rundmagnet. Separater Motorkopf aus schwarzem Kunststoff, zusätzliche Halterungen für Bürsten und Federn. Betriebsspannung 12 Volt.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 13Z und Achse 40Z, jeweils mit Presssitz.
- Karosseriemontage: Mittels Schrauben bzw. Steckmontage und Schrauben bei Porsche.
- Dekoration: Helm mit separater Fahrerbüste farbig bzw. lackiert bei Porsche und Aufkleber, separate Abziehbilderbögen zur Selbstmontage. ★Gefahrenere Modelle ohne Original-Dekoration.

VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE

Rennen 8 Grand Prix Rennwagen 1976-1980

Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 10 der Kategorie FR01/EB mit Betriebsspannung 9 Volt:

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
11	①	Lotus 79	Schwarz	1981	Spanien	Original
12	②	Tyrrell P34	Blau	1977	China	Replika
13	③	Lotus 79	Grün	1981	Spanien	Original
14	④	Brabham BT46	Rot	1978	China	Replika
15	Reserve	Tyrrell P34	Gelb	1977	Spanien	Original

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von der Firma Exin Lines Bros (Spanien) unter dem Markennamen Scalextric vertrieben. Die Slotcars verfügen über den 1976 eingeführten Leitkiel zum Stecken und der Tyrrell war auch als Slotcar der erste Grand Prix Rennwagen mit sechs Rädern. Die Modelle gehören auch zu den ersten, die mit einem modernen Vollvisierhelm ausgeliefert wurden, der, wie zuvor, wieder über eine separates Visier verfügte.

• Karosserie: Kunststoff, Brabham 17-teilig, Lotus 16-teilig und Tyrrell 14-teilig. • Fahrwerk: Separates Kunststoff-Chassis bzw. Chassis im Karosserie-Unterteil integriert bei Lotus und Tyrrell, jeweils mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung. • Führung und Stromaufnahme: Beweglicher Kiel mit Kontaktbürsten. • Achsen: Stahl. • Achshalterungen: Separater Träger mit Pendelachse vorne, bzw. zwei Achsführungen ohne Träger bei Tyrrell, Lagerbuchsen hinten. • Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung. • Reifen: Vollgummi. • Motor: Triang (England) RX Typ Large Frame. Offene Rahmenbauweise mit Blockmagnet, Halter für Bürsten mit Montagebügel und Druckfeder. Betriebsspannung 12 Volt. • Antrieb: Hinterräder. • Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz. • Karosseriemontage: Mittels Schrauben. • Dekoration: Helm mit separater Fahrerbüste farbig und Aufkleber. ★ Gefahrene Modelle ohne Original-Dekoration.

Rennen 9 ProCar 1979-1980

Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 10 der Kategorie GT02/EB mit Betriebsspannung 9Volt:

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
11	①	BMW M1	Gelb	1982	Spanien	Original
12	②	BMW M1	Weiß	1982	Spanien	Original
13	③	BMW M1	Rot	1982	Spanien	Original
14	④	BMW M1	Grün	1982	Spanien	Original
15	Reserve	BMW M1	Schwarz	1982	Spanien	Original

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von der Firma Exin Lines Bros (Spanien) unter dem Markennamen Scalextric vertrieben. Das Modell ist eines der ersten spanischen Slotcars, das mit einer aktualisierten Fahrerbüste und dem neuen Vollvisierhelm ausgestattet wurde.

- Karosserie: Kunststoff, 13-teilig.
- Fahrwerk: Separates Kunststoff-Chassis in einteiliger Ausführung mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung.
- Führung und Stromaufnahme: Beweglicher Kiel mit Kontaktbürsten.
- Achsen: Stahl.
- Achshalterungen: Pendelachse vorne, Lagerbuchsen hinten.
- Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung.
- Reifen: Vollgummi.
- Motor: Tri-ang (England) RX Typ Large Frame. Offene Rahmenbauweise mit Blockmagnet, Halter für Bürsten mit Montagebügel und Druckfeder. Betriebsspannung 12Volt.
- Antrieb: Hinterräder.
- Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz.
- Karosseriemontage: Mittels Steckbefestigung und Schraube.
- Dekoration: Helm mit separater Fahrerbüste farbig und Aufkleber. ★Gefahrenere Modelle ohne Original-Dekoration. Felgen und Reifen entsprechend erster Serie.

VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE

Rennen 1o GT- und Sportwagen 1986-1990

Rennklasse Vintage-Standard entsprechend Epoche 12 der Kategorie GTo2/EB mit Betriebsspannung 9Volt:

Start-Nr.	Spur	Fahrzeug	Farbe	Modelljahr	Land	Ausführung
31	①	Ferrari 288 GTO	Rot	1986	Spanien	Original
32	②	Porsche 911	Grün	1975	Spanien	Replika
33	③	BMW M1	Orange	1982	Spanien	Replika
34	④	Audi Quattro	Weiß	1984	Spanien	Original
35	Reserve	Porsche 911	Schwarz	1975	Spanien	Replika

Historie und Technik

Originalmodelle wurden von der Firma Exin Lines Bros (Spanien) unter dem Markennamen Scalextric vertrieben. Der Audi war es als erstes spanische Slotcar mit Allradantrieb ausgestattet und der Ferrari speziell für den Einbau eines neuen Motors in Gehäusebauweise entwickelt. Der Motor passt mittels Montageadapter auch in ältere Modelle.

• Karosserie: Kunststoff, Audi 17-teilig, BMW 13-teilig, Ferrari 15-teilig und Porsche 18-teilig. • Fahrwerk: Separates Kunststoff-Chassis in einteiliger Ausführung bzw. im Karosserie-Unterteil integriert bei Ferrari, jeweils mit Mittelmotor längs in Fahrtrichtung. • Führung und Stromaufnahme: Beweglicher Kiel mit Kontaktbürsten. • Achsen: Stahl. • Achshalterungen: Pendelachse vorne, Lagerbuchsen hinten bzw. vorne und hinten bei Audi. • Felgen: Kunststoff-Zierfelgen, einteilig, mit Presspassung. • Reifen: Vollgummi. • Motor: FM (Spanien) RX2 Typ Compact Can. Kompaktes Metallgehäuse (4 Lüftungsöffnungen) in silber inklusive Lagerschild und mit Magneten. Separater Motorkopf aus schwarzem Kunststoff, zusätzliche Halterungen für Bürsten und Federn. Betriebsspannung 12Volt. • Antrieb: Hinterräder bzw. Allrad bei Audi durch Felgen mit Riemenscheiben und einem zusätzlichen Antriebsriemen. • Getriebe: Motor 9Z und Achse 27Z, jeweils mit Presssitz. • Karosseriemontage: Mittels Steckbefestigung und Schraube bzw. Schrauben bei Ferrari und Porsche. • Dekoration: Helm mit separater Fahrerbüste farbig und Aufkleber. ★Gefahrenere Modelle ohne Original-Dekoration. Audi mit Heckantrieb.

Zeitplan

10.00 Uhr	Beginn der Veranstaltung
10.10 Uhr	Drivers Briefing <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Verlosung Bahnspuren • Information zu Regeln, Wertung und Gesamtwertung
10.30 Uhr	Streckenkontrolle <ul style="list-style-type: none"> • Mit Fahrzeug der Rennleitung (Aston Martin DB₄ GT) • 3 Runden auf jeder Bahnspur
Im Anschluss	Allgemeines freies Training (Training A) <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines freies Training über 4 x 3 Minuten
11.00 Uhr	Rennen 1 <ul style="list-style-type: none"> • Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
11.20 Uhr	Rennen 2 <ul style="list-style-type: none"> • Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
11.40 Uhr	Rennen 3 <ul style="list-style-type: none"> • Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
In Anschluss	Bahnspurwechsel gemäß Modus ①-③-④-②-① auf die nächste Spur
12.00 Uhr	Rennen 4 <ul style="list-style-type: none"> • Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
12.20 Uhr	Rennen 5 <ul style="list-style-type: none"> • Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten

VINTAGE GRAND PRIX DE MINIATURE

Zeitplan	(Fortsetzung)
12.40 Uhr	Pause
In Anschluss	Bahnspurwechsel gemäß Modus ①-③-④-②-① auf die nächste Spur
13.50 Uhr	Streckenkontrolle <ul style="list-style-type: none">• Mit Fahrzeug der Rennleitung (Rover 3500)• 3 Runden auf jeder Bahnspur
14.00 Uhr	Rennen 6 <ul style="list-style-type: none">• Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
14.20 Uhr	Rennen 7 <ul style="list-style-type: none">• Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
14.40 Uhr	Rennen 8 <ul style="list-style-type: none">• Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
In Anschluss	Bahnspurwechsel gemäß Modus ①-③-④-②-① auf die nächste Spur
15.00 Uhr	Rennen 9 <ul style="list-style-type: none">• Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
15.20 Uhr	Rennen 10 <ul style="list-style-type: none">• Freies Training 2 x 3 Minuten und im Anschluss Rennen über 1 x 3 Minuten
Im Anschluss	Prämierung <ul style="list-style-type: none">• Gruppenbild• Ausgabe der Rennaufkleber• Überreichung der Urkunden
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Wertung

Die Rennen werden nach Punkten ausgetragen, und das Gesamtergebnis wird ebenfalls durch die erzielten Punkte anhand eines Wertungsschlüssels ermittelt. Im Gesamtergebnis wird nicht um Platzierungen, sondern um das Erreichen von Wertungsklassen gefahren. Dabei werden auch Strafen berücksichtigt, falls jemand einmal zu früh an den Start gehen sollte.

Wertungsschlüssel

1) Die maximale Punktzahl, die in einem Wettbewerb vergeben wird, ergibt sich aus der Anzahl der in den Rennen verwendeten Bahnspur \times der Anzahl der in der Wertung durchgeführten Rennen. Darüber hinaus wird für jedes Wertungsrennen ein zusätzlicher Punkt vergeben. In der Wertung müssen alle Teilnehmer auf jeder Bahnspur gleich lang fahren. Alternativ können sich zwei Personen einen Startplatz teilen, wenn dies während des Wettbewerbs möglich ist. In diesem Fall müssen beide Teilnehmer die Möglichkeit haben, am allgemeinen freien Training (Training A) für die gleiche Zeit teilzunehmen und in den Rennen auf jeder Bahnspur mindestens einmal für die gleiche Zeit gefahren sein.

2) Die Punktvergabe in einem Wertungsrennen richtet sich nach der Anzahl der gefahrenen Runden. Der Fahrer mit den meisten Runden wird auf Position 1 = 1 Punkt gewertet, der mit den zweitmeisten Runden auf 2 = 2 Punkte usw.. Erreichen ein oder mehrere Teilnehmer die gleiche Anzahl an Runden, so werden alle entsprechend der Position gewertet und die Folgenden rücken entsprechend auf die nächsthöhere Position, z.B. erreichen zwei Teilnehmer 2 Punkte wird der Nächste mit 4 Punkten gewertet.

3) Wenn ein Fahrzeug nicht antritt oder während des Rennens aus der Bahnspur kommt, wird ein zusätzlicher Wertungspunkt vergeben, d.h. bei einem Rennen auf einer 4-spurigen Bahn wird der Fahrer des Fahrzeugs mit 5 Punkten gewertet.

4) Die in den Wertungsklassen zu erzielenden Punkte für die Gesamtwertung werden wie folgt berechnet:

- Wertungsklasse Gold = Maximalpunkte dividiert mit 46% .
- Wertungsklasse Silber = Minimalpunkte höher als zuvor und Maximalpunkte dividiert mit 66% .
- Wertungsklasse Bronze = Minimalpunkte höher als zuvor und Maximalpunkte dividiert mit 86% .
- Wertungsklasse Blau = Minimalpunkte höher als zuvor.

Teilen sich zwei Personen einen Startplatz, wird die Hälfte der Punkte für das Erreichen der Wertungsklassen angerechnet.

5) Strafrunden werden für Regelverstöße und Strafpunkte für die absichtliche Missachtung vergeben. Auf einen Regelverstoß in einem Rennen folgt eine Verwarnung, nach einer weiteren werden 2, dann 4 zusätzliche Runden vergeben. Im Anschluss folgen 50% der Punkte und im Wiederholungsfall 100% der Punkte, abhängig von der maximalen Punktzahl in der Wertungsklasse Gold, die als Strafpunkte am Ende der Rennen zu den erzielten Punkten des Teilnehmers addiert werden. Nach der 3. Missachtung erfolgt die Disqualifikation und der Ausschluss aus der Wertung.

Gesamtwertung

Die Gesamtwertung basiert auf der Anzahl der Punkte, die bei den in der Wertung gefahrenen Rennen erzielt wurden. Der Wettbewerb wird auf einer 4-spurigen Rennstrecke ausgetragen und umfasst 8 Rennen, bzw. 4 bei einem geteilten Startplatz, die in die Gesamtwertung einfließen.

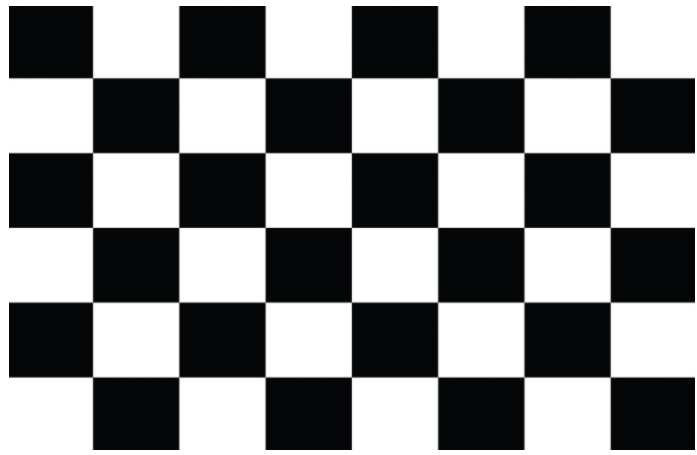
Das Eröffnungsrennen (Rennen 1) und das erste Rennen (Rennen 6), das nach der Pause ausgetragen wird, zählen nicht zur Gesamtwertung. Bei allen anderen Rennen werden Punkte nach den gefahrenen Runden entsprechend der Wertung vergeben.

Nach dem Wertungsschlüssel ergibt sich für das Erreichen der Wertungsklassen folgendes Punktsystem:

- Bis 18,4 Punkte = Gold.
- 18,5 - 26,4 Punkte = Silber.
- 26,5 - 34,4 Punkte = Bronze.
- Ab 34,5 Punkte = Blau.

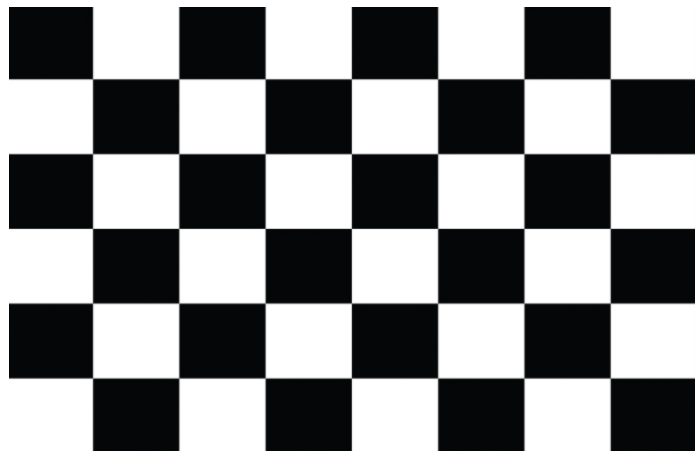
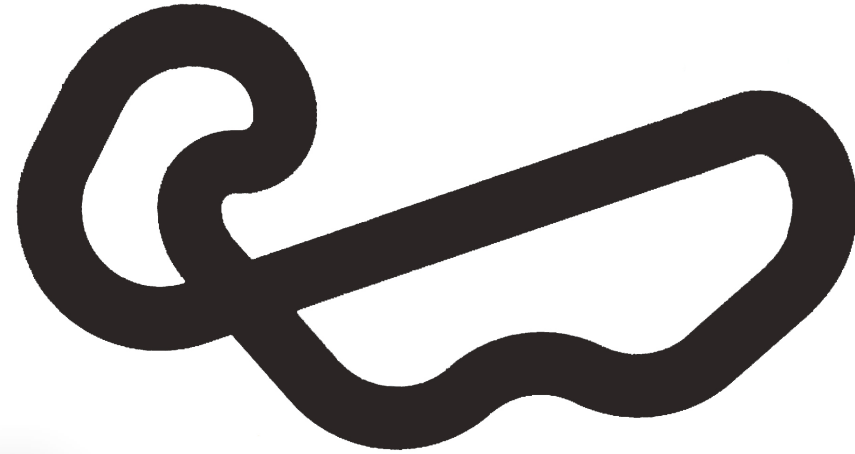
Teilen sich zwei Personen einen Startplatz wird die halbe Punktzahl des Wertungsschlüssels für das Erreichen der Wertungsklassen zugrunde gelegt, wobei ein Teilnehmer in den Rennen 1/2/4/8/10 und der andere in den Rennen 3/5/6/7/9 gestartet sein muss.

Obwohl die Farben der unterschiedlichen Wertungen selbsterklärend sind, bleibt die Wertungsklasse Blau hervorzuheben, denn was kann schöner sein, als eine Fahrt ins Blaue?



MINIWOOD INTERNATIONAL RACEWAY

Racing together for a better world!



VINTAGE MODEL RACING ORGANISATION

H+T MOTOR RACING